

## Kindertagesstätte Oberholzheim



Ansicht West 1/200



Ansicht Ost 1/200



Lageplan 1/500



Schnitt A-A 1/200



Perspektive Westen

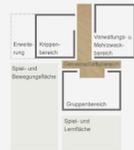
### STADTEBAUKONZEPT

**Platzierung | Körnung**  
Die neue KiTa setzt sich im Nord-Osten des Grundstücks ein. Der Baukörper wird durch seine Dichtung und Dachtraggliederung der umliegenden bestehenden Baustruktur angepasst.

**Erschließung**  
Die KiTa wird über einen im Norden vorgelagerten Platz erschlossen. Desweiteren dienen zwei Ausgänge im Ost und Westen zur Erschließung der Freizeit- und Außenspielflächen.

**Erweiterung**  
Die KiTa kann auf der Westseite der Kinderkrippe um einen zusätzlichen Gruppenraum plus Nebenraum erweitert werden. Dazu wird mit geringem Aufwand der Schallbereich der Kinderkrippe um die notwendige Erschließungsfläche überbaut.

**Außenanbindung**  
Durch die gestrichelte Gliederung des Baukörpers wird der Außenbereich in zwei verschiedenen Bereiche mit unterschiedlichen Charakter zonalisiert. Zehn einen wird ein geöffneter Hof herausgehoben, welcher primär als Aktivitätsbereich dienen soll und somit gut überbaut werden kann.



### GERÄUDEKUNDLICHES KONZEPT

**Körpergliederung**  
Die Kinderkrippe gliedert sich in drei verschiedene Bereiche, den Krippenbereich mit Ankleide-, den Verweil- und Mikroschlafbereich und dem Gruppenbereich. Alle drei Bereiche sind um eine gemeinsame Spiel- und Versammlungsfäche im Zentrum des Gebäudes angeordnet. Dieser Ort dient der Kommunikation und dem Austausch.

**Erschließung**  
Die Innenerschließung erfolgt konsequenterweise über die gemeinsame Fläche. In der Länge wird die notwendige Erschließungsfläche dem offenen Extensiv zugewandt. Dieser kann zusätzlich abgegrenzt werden.

**Besonnung | Beschattung**



Die geplante Anordnung der Gruppenräume ermöglicht eine optimale Besonnung. Die Ausrichtung mit großen Fensterflächen nach Süden gibt den Kindern eine breite Sichtbeziehung zu den Außen- und Gartenflächen. Außerdem kann die passive Sommerenergie wirtschaftlich genutzt werden. Der Sonnenschutz im heißen Tagen wird durch Jalousien und Markisen gewährleistet. Die innenliegenden Funktions- und Außenbereichflächen werden zusätzlich über Oberlichter mit Tageslicht versorgt und erhalten somit eine gute Qualität.

**Flexibilität**



Über mobile Trennwände können Räume zusammengeschaltet und abgegrenzt werden. So können die Nebenräume zu einem Raum unterkoppelt und der Mehrzweckraum in das Foyer einbezogen werden.

## Kindertagesstätte Oberholzheim



Ansicht Süd 1/200



Ansicht Nord 1/200



Grundriss EG 1/200



Schnitt B-B 1/200



Perspektive Süden | Westen

### KONSTRUKTION



Der eingeschossige Baukörper wird als Massivbau errichtet. Die gesamten Außenwände erhalten eine gedämmte Vordachfläche mit einer Verankerung aus bedingtigen Metallblech. Aus Sicht des Phases wurde auch eine ökologische Holzschalung sehr gut ergänzt. Die Industrie kann dazu durchwachte Beschichtungen anbieten. Fassadenmaterialien oder Holzwerkstoffplatten können eine Alternative darstellen – ein Wärmedämmverbundsystem mit mineralischem Außenputz ist jedoch ebenfalls möglich.

Die Putzschalung ist innen einbaubar und ermöglicht eine interessante Raumgestaltung. Besonders die Gruppenräume mit den Gärten aus Holz und der Mehrzweckraum profitieren davon. Auch die Innenräume mit dem Boden, Wänden und Deckenflächen können hierarchisch mit dem Bauwerk Holz – auch in farbiger Ausführung. Das Spiel mit verschiedenen Farben – so auch bei den Fenstern – ist ein weiteres wichtiges Thema bei diesem Entwurf.

Die hoch gegliederten Putzschalung und das innenliegende Flachdach sind gut für eine Begrünung geeignet. Gemeinsam mit den anderen optischen Bauelementen Tonputz und Holz erhalten ein Gebäude für die Kinder mit ökologischem Symbolcharakter.

### HAUSTECHNIK

**Technik | Heizung | Lüftung**  
Die Installation einer Fußbodenheizung ermöglicht niedrige Vorlauftemperaturen. So ist zu prüfen ob die angrenzenden Gebäude Schule oder Mehrzweckhalle in der Lage sind das neue Kindergartengebäude über eine Nahverbindung zu betreiben. Die Investitionskosten für die Haustechnik betreffen vorwiegend eine Heizzentrale mit Gas-Brennwertboiler.

Der notwendige Wärmebedarf liegt durch eine gute Dämmung in einem sehr verhältnismäßigen Bereich. Die integrierten Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung ermöglicht eine weitere Energieeinsparung und sorgt für ein angenehmes Raumklima auch in den Sommermonaten.

Das Sammeln von Regenwasser in einer Zisterne ist grundsätzlich sinnvoll, aber aus hygienischen Gründen ist eine Nutzung im Kindergarten für eine Malochse im Foyer oder die WC-Spülung nicht geeignet.

Das nach Süden ausgerichtete Putzschalung eröffnet Möglichkeiten für eine Solaranlage, sowohl zur Warmwassererzeugung, als auch zur Stromerzeugung.



Für eine verantwortungsvolle Beausichtigung der Kinder, sind kurze Wege unabdingbar. Daher sind dem Gruppenraum alle notwendigen Räume direkt angeschlossen. Zusätzlich sind kleine Funktionsbereiche beibehalten in die Räume gegeben. Die Einzelheiten hat somit stets den gesamten Überblick über die Gruppe.



Grundriss Galerie 1/200

Die Galerie ermöglicht eine weite Sichtlinie in den Gruppenräumen. Durch sie können sich die Kinder austauschen ohne dabei den Kontakt zur Gruppe zu verlieren.

**Linsen | Stufenboiler**



Für Südlicht öffnet sich das Gebäude und schafft problematische Öffnungen. Somit werden gezielt Ausblicke in die Umgebung ermöglicht. Desweiteren übernimmt die Fassade auch Anforderung eines kindgerechten Gebäudes. So werden die Fensterbänke verankert um gleichzeitig einen Raum in der Fassade zu schaffen. Diese können als Rückzugsort zum Spielen, als einfache Mägen oder zum Betrachten und Kennenlernen genutzt werden.

Durch eine nutzungsbedingte Farbgebung zeigt sich das Gebäude als freundliches und lebhaftes Gesamtwerk.

## Im Wandel beständig

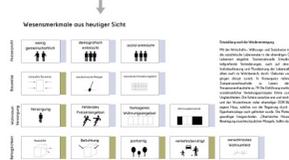
Mozerteis 14 | Identität | Rob Eisenhut | 450204 | Prof. Felix Schwämm | Prof. Ulrich Kilian

**Substanz**  
Die Substanz des Bestandes ist ein dreigeschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 1000 qm. Es besteht aus einem zentralen Kern mit vier Ecktürmen, die durch einen zentralen Hof verbunden sind. Die Ecktürme sind durch einen zentralen Hof verbunden, der als zentraler Hof bezeichnet wird. Die Substanz des Bestandes ist ein dreigeschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 1000 qm. Es besteht aus einem zentralen Kern mit vier Ecktürmen, die durch einen zentralen Hof verbunden sind. Die Ecktürme sind durch einen zentralen Hof verbunden, der als zentraler Hof bezeichnet wird.

### Wesensmerkmale zur Zeit ihrer Entstehung



### Wesensmerkmale aus heutiger Sicht



### Neues Gebäudefolge



### Wesensmerkmale



## Identität und Image von Plattenbausiedlungen



## Im Wandel beständig

Leipzig Grünau



**Leipzig/Thun**  
Leipzig/Thun ist ein Stadtteil im Südosten Leipzigs. Er ist ein typisches Beispiel für eine Plattenbausiedlung. Die Siedlung wurde in den 1960er Jahren erbaut und besteht aus mehreren Hochhausblöcken, die um einen zentralen Hof angeordnet sind. Die Siedlung ist heute ein beliebtes Wohngebiet für junge Menschen und Familien.

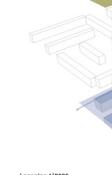
**Schwarzwald 110.000**  
Das Schwarzwaldgebiet ist ein beliebtes Wohngebiet für junge Menschen und Familien. Es besteht aus mehreren Hochhausblöcken, die um einen zentralen Hof angeordnet sind. Die Siedlung ist heute ein beliebtes Wohngebiet für junge Menschen und Familien.

**Überblick Leipzig Grünau 1220.000**  
Das Grünaugebiet ist ein beliebtes Wohngebiet für junge Menschen und Familien. Es besteht aus mehreren Hochhausblöcken, die um einen zentralen Hof angeordnet sind. Die Siedlung ist heute ein beliebtes Wohngebiet für junge Menschen und Familien.



## Im Wandel beständig

Leipzig Grünau



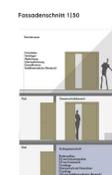
## Masterplan Leipzig Grünau

Leipzig Grünau



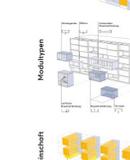
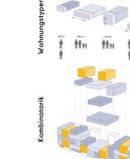
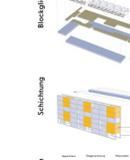
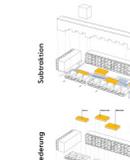
## Im Wandel beständig

Leipzig Grünau



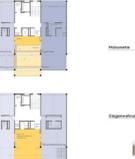
## Im Wandel beständig

Leipzig Grünau



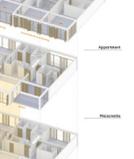
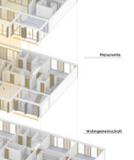
## Grundrisse Mehrgenerationenhaus | 200

Leipzig Grünau



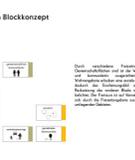
## Raumzuordnung Mehrgenerationenhaus

Leipzig Grünau



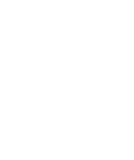
## Aktivierte Merkmale aus dem Blockkonzept

Leipzig Grünau



## Aktivierte Merkmale aus dem Hauskonzept

Leipzig Grünau



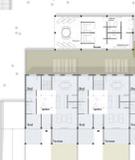
## Im Wandel beständig

Leipzig Grünau



## Grundrisse Einfamilienhaus | 200

Leipzig Grünau



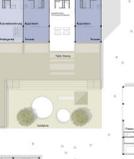
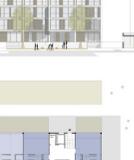
## Raumzuordnung Einfamilienhaus

Leipzig Grünau



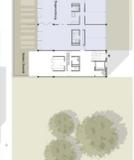
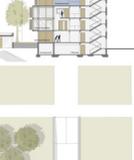
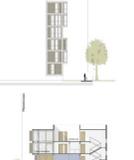
## Grundrisse | Scheine Anischen

Leipzig Grünau



## Grundrisse | Scheine Anischen

Leipzig Grünau





**Erweiterung Alexander von Humboldt Gymnasium, Konstanz**

**Konzept**  
 Die Erweiterung des Alexander von Humboldt Gymnasiums in Konstanz ist ein Projekt, das die Anforderungen an ein modernes Schulgebäude erfüllt. Es soll die bestehende Infrastruktur erweitern und die Lernumgebung verbessern. Die Erweiterung ist in drei Phasen unterteilt: Phase 1: Erweiterung des bestehenden Gebäudes, Phase 2: Neubau eines neuen Gebäudes, Phase 3: Erweiterung des bestehenden Gebäudes.

**Standort**  
 Das Projekt befindet sich in der Stadt Konstanz, im Stadtteil Lössleinspitz. Die Erweiterung ist an der bestehenden Fassade angeschlossen und erweitert das bestehende Gebäude um ein neues Gebäude. Die Erweiterung ist in drei Phasen unterteilt: Phase 1: Erweiterung des bestehenden Gebäudes, Phase 2: Neubau eines neuen Gebäudes, Phase 3: Erweiterung des bestehenden Gebäudes.

**Sicht Level**  
 Die Erweiterung des Alexander von Humboldt Gymnasiums ist ein Projekt, das die Anforderungen an ein modernes Schulgebäude erfüllt. Es soll die bestehende Infrastruktur erweitern und die Lernumgebung verbessern. Die Erweiterung ist in drei Phasen unterteilt: Phase 1: Erweiterung des bestehenden Gebäudes, Phase 2: Neubau eines neuen Gebäudes, Phase 3: Erweiterung des bestehenden Gebäudes.

**Außenperspektive**

**Schwarzplan 1:2000**

**Lageplan 1:500**

**Innenperspektive**

Raik Eisenhuth, 450304

**Erweiterung Alexander von Humboldt Gymnasium, Konstanz**

**Ansicht Süd 1:200**

**Schnitt B-B 1:200**

**Grundriss EG 1:200**

**Ansicht West 1:200**

Raik Eisenhuth, 450304

**Erweiterung Alexander von Humboldt Gymnasium, Konstanz**

**Ansicht Nord 1:200**

**Schnitt A-A 1:200**

**Grundriss 1. OG 1:200**

**Grundriss 2. OG 1:200**

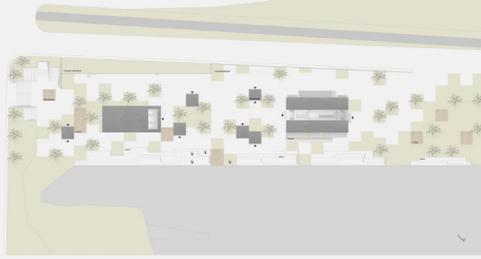
**Ansicht Ost 1:200**

Raik Eisenhuth, 450304

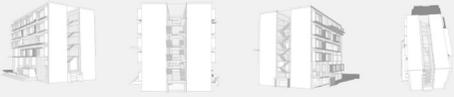
## Bachelor Entwurf - Lindener Hafen, Leipzig



Innenraumperspektive großer Speicher



Lageplan 1:500

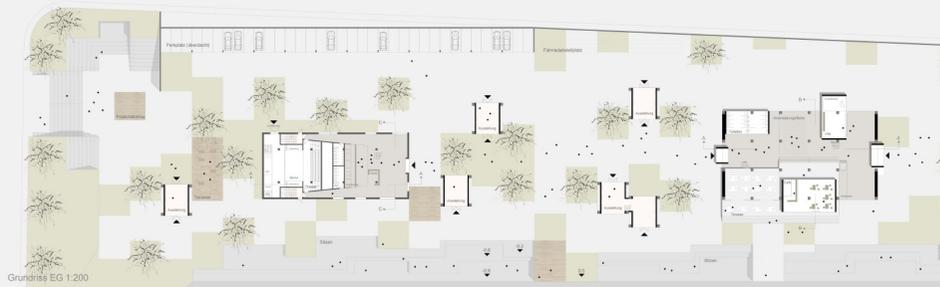


Perspektiven großer Speicher

## Bachelor Entwurf - Lindener Hafen, Leipzig



Ansicht Süd-West 1:200



Grundriss EG 1:200



Schnitt A-A 1:200

## Bachelor Entwurf - Lindener Hafen, Leipzig



Ansicht Ost-Süd 1:200



Schnitt B-B 1:200



Schnitt C-C 1:200

## Bachelor Entwurf - Lindener Hafen, Leipzig



2. Geschoss 1:200



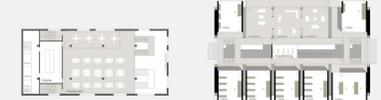
3. Geschoss 1:200



4. Geschoss 1:200



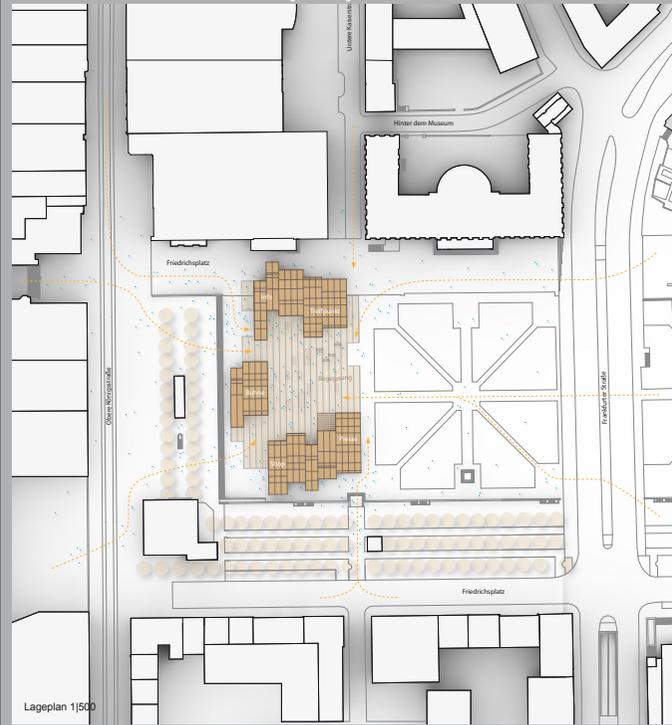
5. Geschoss 1:200



6. Geschoss 1:200

# dOCUMENTA(13) 2012

#7474 | Hochschule Bielefeld | Deutschland



**Nachhaltigkeit als Entwurfsprinzip**

Im Mittelpunkt des Entwurfs stand nicht nur die Frage, einen zeitlichen Platz für die langfristige Kommunikation zu finden, sondern eine zeitlose, bei Architektur zu erkennen, die ganz zentral das Thema der Nachhaltigkeit umfasst. Aber ein Bauwerk, welches den veränderlichen, ressourcenorientierten Umgang mit Materialien und Konstruktionen beinhaltet. In diesem Kontext wurde eine Architektur geschaffen, die nicht nur für die documenta 13 besteht, sondern ein Bauwerk, das sowohl für die 100 Tage der documenta 13, als auch für eine spätere Nachnutzung einsetzbar ist. Da sich ebenfalls der Hochschulkontext nach Korea bestanden, war schnell die Idee eines Kinderhauses geboren.

**Umsetzung**

Entwickelt wurde ein modulares Baukastensystem, welches sowohl die Anforderungen des temporären „center of information and communication“ auf der documenta 13 bestanden kann, wie auch des „Kinderhaus“ für Korea, welches als spätere nachhaltige und stationäre Nutzung geplant ist. Die Umsetzung erfolgt mittels einer Grundstruktur (STEP 1), die sich durch die Zusammenstellung unterschieden. Dabei variieren Größe und Winkel der Module. Zudem unterscheiden sie sich zusätzlich in ihrer Materialität. Die Beschaffenheit der Oberflächen kann dabei gestrichen, transparent bis hin zu transparent sein.

Jedes Modul wird je nach Bedarf mit anderen Modulen kombiniert und bildet so eine Einheit (STEP 2). Mehrere Einheiten werden dann zu einem fertigen Pavillon aneinandergefügt (STEP 3) und erzeugen so unterschiedliche Raumqualitäten und damit verbundenen Atmosphären. Es werden Räume generiert, die klein, ruhig und geschlossener sind, aber auch Räume, welche sich großzügig, hell und offen präsentieren (STEP 4).

Grundstruktur findet als Module sowohl in der temporären, wie auch später in der stationären Umsetzung ihre Verwendung. Nach Beendigung der documenta 13 können die Module der Schritt (STEP 5) in ihren Bestimmungsort nach Korea transportiert werden und so bis zu drei Kinderhäuser (STEP 6) generieren.

**documenta 13**

Insgesamt drei Baukörper werden über das Baukastensystem für die documenta 13 generiert.

Im östlichen pavillon befinden sich als zentraler Anlaufpunkt für die Besucher des Topos, die Information, die Hauptkasse, die Garderobe, die Toiletten sowie der Cateringbereich. Durch das Öffnen und Schließen der Scheibenelemente können verschiedene Zonen geschaffen werden. Unterschiedlichen Anforderungsprofile wird man so gerecht. Der Wechsel zwischen Funktionsumgebung und -anwendung erlaubt eine zielbezogene Interpretation von Raum, zu einem modernen, praktischen wie repräsentativen Nutzungszweck. Das Gebäudeensemble lässt sich jedoch nicht nur ebenerdig erschließen. Auch die Dachlandschaft kann begangen werden und ermöglicht so neue Perspektiven in Korea. Von hier oben hat man nicht nur einen schönen Blick auf den zentralen Platz zwischen den Gebäuden, sondern man kann auch im oberen Bereich des Pavillons durch eine Galerie das Gebäude durchqueren. Hier hat jeder Besucher die Möglichkeit, seine Eindrücke niederzuschreiben, bis sich zu verewigen.

Die Bühne orientiert sich zum Platz im nördlichen Baukörper. So wird dieser Platz mehr nur durch die Projektionen des Lichts, sondern immer auch durch direkte Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenstellungen. In Korea soll sich ebenfalls ein zentraler Platz zwischen den Gebäuden, sondern man kann auch im oberen Bereich des Pavillons durch eine Galerie das Gebäude durchqueren. Hier hat jeder Besucher die Möglichkeit, seine Eindrücke niederzuschreiben, bis sich zu verewigen.

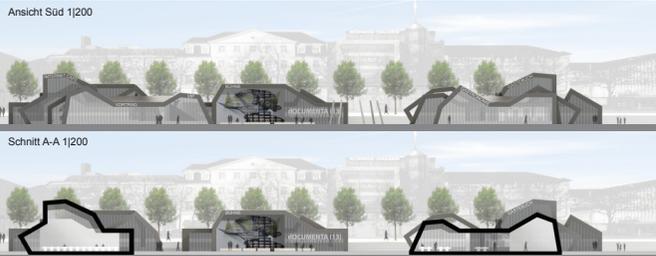
Im rechten Baukörper befindet sich vor allem der große Buchladen und documenta shop, als Gegenpol zum linken Gebäude, um so die Besucher besser zu lenken. Zudem sind dort der Internetauftritt und das Projektzentrum integriert. Auch der VR- und Vortragssaal wurde in diesem Baukörper integriert. Zudem zeichnet sich dieser durch Sitzflächen an der Fassade aus, welche zum Verweilen und Reflektieren dienen.

Der zentrale Platz ist durch eine großzügige Holzplattform gestaltet, die den Bereich zwischen den Baukörpern vom östlichen öffentlichen Platz der Stadt expandiert. In der Mitte des Platzes sind einige Bänke installiert, die es den Besuchern ermöglichen, sich über diesen Entwurf und die Nachnutzung der Module zu informieren. Diverse Sitzmöglichkeiten ergänzen die Platzgestaltung.

**Fassadenschnitt 1|25**

Die Gebäudekonstruktion besteht aus vorgefertigten Standardelementen. Diese Elemente sind 2,5 m breit und bestehen aus je vier tragenden Holzbohlen, die auf beiden Seiten mit einer OSB-Platte zur Aussteifung beplankt sind. Zusammen mit Balken bildet sich einseitig eine Wandverkleidung. Die Fassade besteht aus hinterlüfteten Lärchenholzlatten auf einer Unterkonstruktion. Diese Bretter kommen auch auf dem Dach und im Inneren als Fußboden zum Einsatz. Die Abdichtung, sowie der Innenausbau - bestehend aus einer Unterkonstruktion für die Leitungverlegung und angepressten Gipskartentafeln - erfolgt, ebenso wie die Außenverkleidung, erst wenn die tragenden Bauteile fertig montiert sind. Während die Gebäudetraufseitig durchgehend mit der Lärchenholzfassade beplankt sind, ist die Gebäudeseite großflächig mit Doppel-U-Profilverglasung verglast. Die Gebäudekonstruktion besteht aus vorgefertigten Standardelementen. Diese Elemente sind 2,5 m breit und bestehen aus je vier tragenden Holzbohlen, die auf beiden Seiten mit einer OSB-Platte zur Aussteifung beplankt sind. Zusammen mit Balken bildet sich einseitig eine Wandverkleidung. Die Fassade besteht aus hinterlüfteten Lärchenholzlatten auf einer Unterkonstruktion. Diese Bretter kommen auch auf dem Dach und im Inneren als Fußboden zum Einsatz. Die Abdichtung, sowie der Innenausbau - bestehend aus einer Unterkonstruktion für die Leitungverlegung und angepressten Gipskartentafeln - erfolgt, ebenso wie die Außenverkleidung, erst wenn die tragenden Bauteile fertig montiert sind. Während die Gebäudetraufseitig durchgehend mit der Lärchenholzfassade beplankt sind, ist die Gebäudeseite großflächig mit Doppel-U-Profilverglasung verglast.

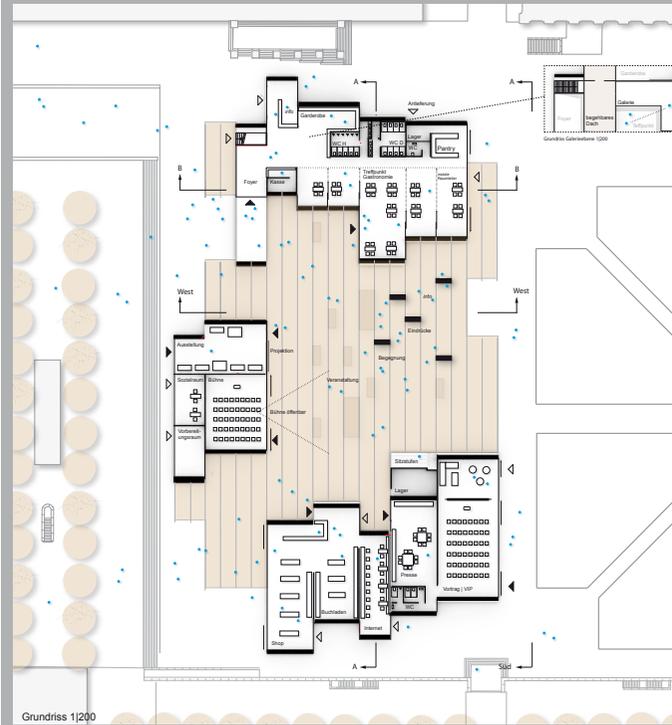
Lärchenholzfassade  
 Hinterlüftung  
 OSB-Platte  
 Lärchenholzfassade  
 luftloch-Dämmung  
 luftloch-Dämmung  
 luftloch-Dämmung  
 Doppel-U-Profilverglasung  
 OSB-Platte  
 Innenausbau  
 OSB-Platte  
 OSB-Platte  
 GK-Platte  
 GK-Platte



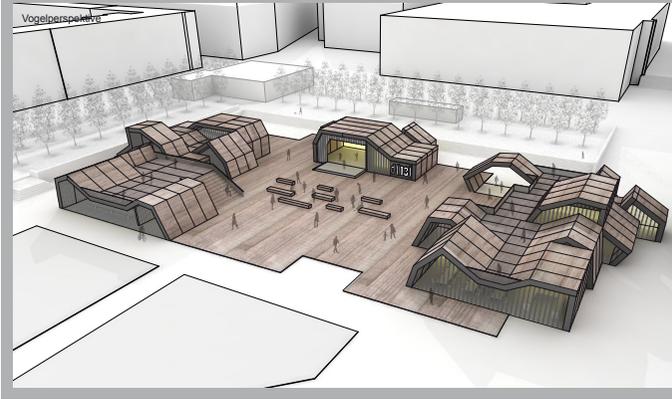
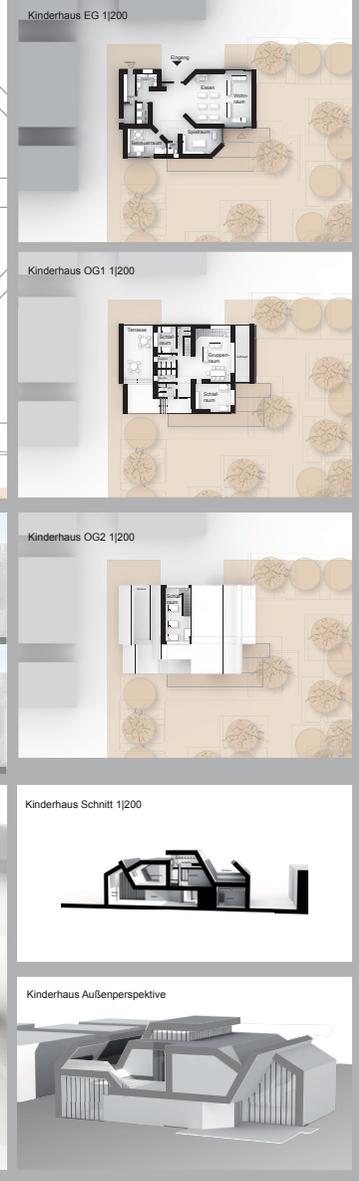
# Kinderhaus 2014

#7474 | Hochschule Bielefeld | Deutschland

## Transformation des dOCUMENTA-Pavillons zu drei Kinderhäusern in Korea.

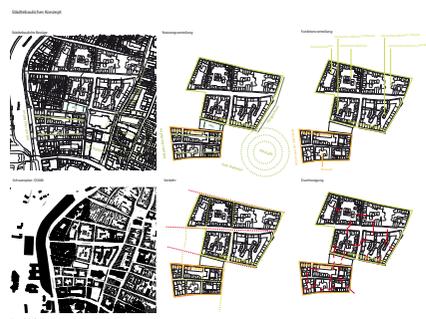


Das Kinderhaus, als stationäre Nachnutzung der Module, ist nach den Prinzipien traditioneller Häuser in Korea entworfen. Charakteristisch für diesen Baustypus ist der zentrale Raum des Hauses, welcher direkt nach dem Eingangsportal ansetzt ist. Von diesem werden alle angegliederten Räume erschlossen. Neben der Abkühlung, Technik und dem Wärmehaus befindet sich vor allem der großzügige Wohn- und Essbereich im Erdgeschoss, der direkten Zugang zum Garten ermöglicht. Über die Treppe gelangt man direkt in den Gruppenraum im Obergeschoss. Zudem sind Schlafräume, sanitäre Einrichtungen wie auch die Dachterrasse auf dieser Ebene. Ein weiterer Schlafraum folgt noch im 2. Obergeschoss. Bis zu drei Kinderhäuser können durch die Module und diesen Entwurfstypus für Korea generiert werden und stellen so eine ökologische wie auch ökonomische Nachnutzung dar.

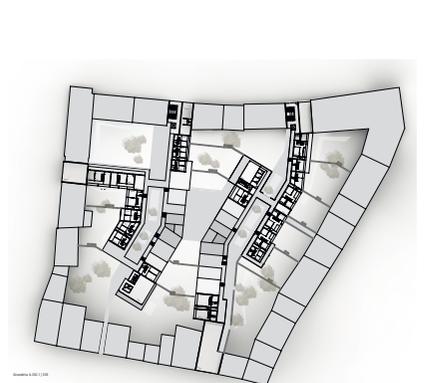


# Nachverdichtung Lübeck - Studium

Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



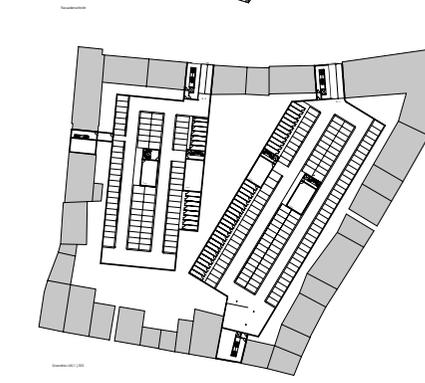
Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



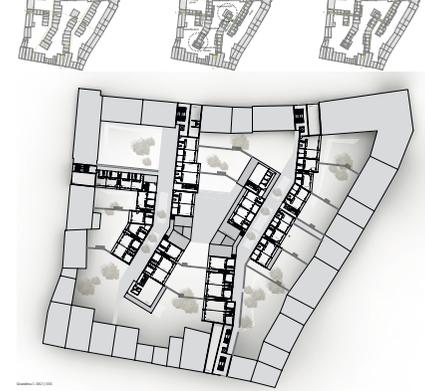
Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



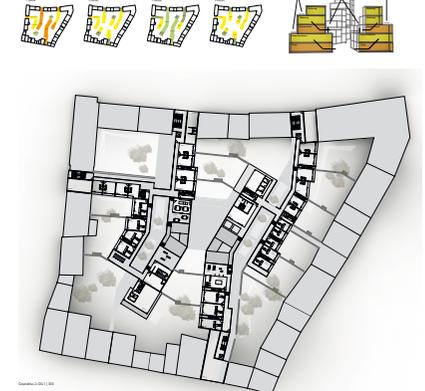
Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



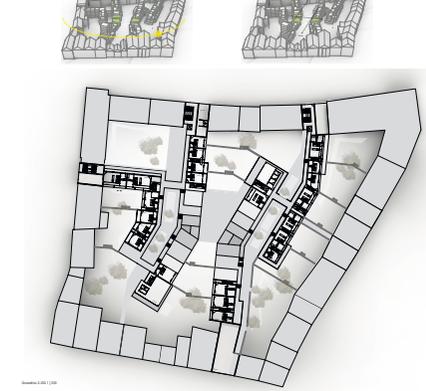
Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



Griffin Studio | Lübeck Grandentrall | Rijk Eisenhuth | 403204  
Prof. A. Theilig



globaldesign  
design - center - stuttgart

Raik Eisenhuth, 450304



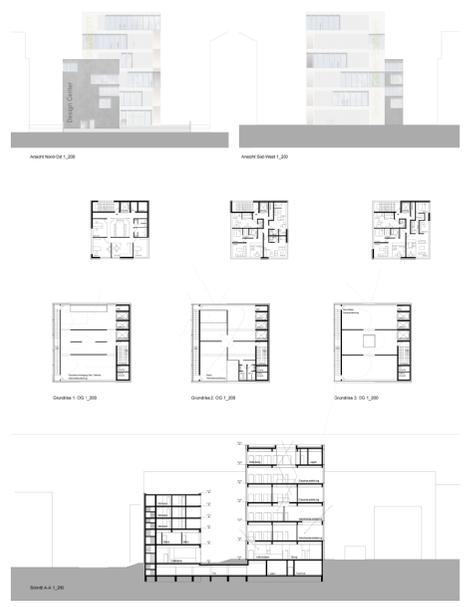
globaldesign  
design - center - stuttgart

Raik Eisenhuth, 450304



globaldesign  
design - center - stuttgart

Raik Eisenhuth, 450304



globaldesign  
design - center - stuttgart

Raik Eisenhuth, 450304

